

5.28 Inanspruchnahme der Gripeschutzimpfung in der Wintersaison 2007/2008

Einleitung

Saisonale Influenza (Grippe) ist eine akute Viruserkrankung, die in der Bevölkerung der nördlichen Hemisphäre in fast jedem Winterhalbjahr als mehrere Wochen andauernde Häufung, so genannte Influenza-Welle, auftritt. In der Folge von Influenza-Infektionen kommt es jährlich zu einer Vielzahl von Arztbesuchen und Todesfällen: So führten Influenza-Wellen in den Jahren 1996 bis 2006 zu ca. 8.000 bis 11.000 Todesfällen (Arbeitsgemeinschaft Influenza 2008). Da Influenzaviren sehr veränderlich sind, ist eine einmalige Immunisierung nicht ausreichend. Die Ständige Impfkommision (STIKO) am Robert Koch-Institut empfiehlt unter anderem für Personen über 60 Jahre, Personen mit chronischen Erkrankungen sowie Personen mit erhöhter Gefährdung aufgrund beruflicher Exposition, wie beispielsweise medizinischem Personal, jährlich eine Influenza-Impfung mit einem an die zirkulierenden Viren angepassten Impfstoff. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hat für das Jahr 2010 eine Durchimpfungsrate von 75 % für ältere Menschen und chronisch Kranke als Ziel postuliert (WHO 2003).

Indikator

Die saisonale Influenza-Impfung ist hier definiert als einmalige Verabreichung des Influenza-Impfstoffs in der »vergangenen« Wintersaison, in diesem Fall der Wintersaison 2007/2008 bis einschließlich März 2008. Die Befragten werden ausdrücklich nach »Gripeschutzimpfung« gefragt mit dem Hinweis, dass mit diesem Begriff Virusgrippe, Influenza oder echte Grippe gemeint sind. Der Erinnerungszeitraum beträgt – je nach Zeitpunkt der Befragung – 6 bis 18 Monate. Für den Indikator »Inanspruchnahme einer einmaligen Gripeschutzimpfung in der letzten Wintersaison« wird der Anteil der Befragten berechnet, der eine Impfung erhalten hat.

Kernaussagen

- ▶ Die Durchimpfungsrate beträgt bei beiden Geschlechtern und über alle Altersgruppen etwa 31%.
- ▶ Menschen, die älter als 64 Jahre sind, sind zu 61% geimpft. Gemäß der STIKO-Empfehlung sind 59% der Frauen und 54% der Männer ab 60 Jahre geimpft.

- ▶ Es zeigt sich bei Männern und Frauen kein konsistenter Zusammenhang zwischen Alter, Bildungsgruppen und Impfquoten.
- ▶ Deutliche Unterschiede sind in der regionalen Verteilung zu erkennen. In den Ländern Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen und in der Region Sachsen-Anhalt/Thüringen sind die Durchimpfungsraten bei Männern und Frauen höher als im jeweiligen Bundesdurchschnitt. In Brandenburg trifft dies nur auf die Frauen zu. Unterdurchschnittlich ist die Durchimpfungsrate bei Frauen und Männern in Baden-Württemberg sowie bei den Frauen in Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Ergebnisbewertung

Telefonische Befragungen sind zum Monitoring von Impfquoten gut geeignet, die Selbstangaben zur Gripeschutzimpfung weisen auch in höheren Altersgruppen eine hohe Validität auf (Irving et al. 2009).

Eine Durchimpfungsrate der Allgemeinbevölkerung von 30,8% in der Wintersaison 2007/2008 spricht für eine Fortsetzung der allmählichen Steigerung der Impfbereitschaft seit 2001 (Holm et al. 2007). In der Zielgruppe der älteren Menschen ist mit einer Impfquote von 61,1% das WHO-Ziel einer Durchimpfungsrate von 75% bis 2010 jedoch noch weit entfernt.

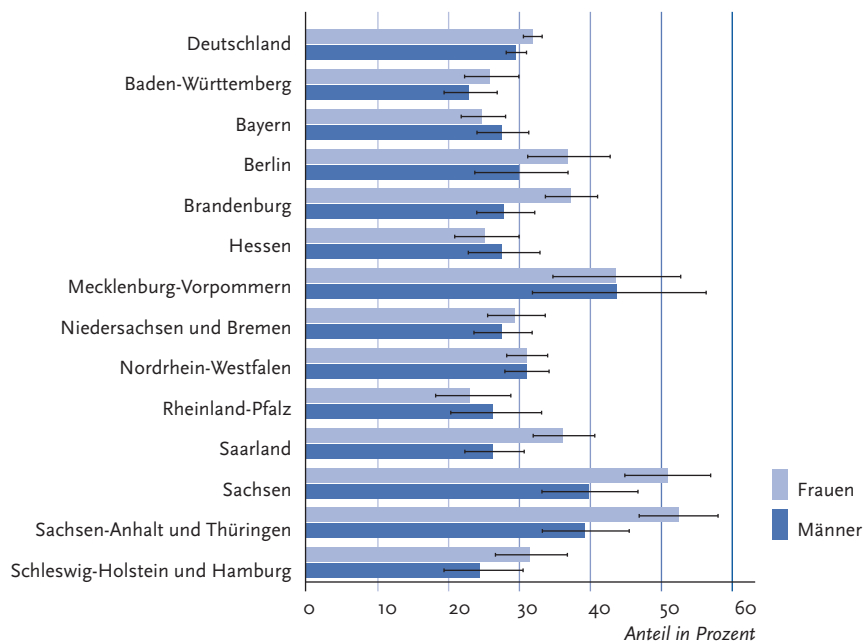
Inwiefern die aufgeführten regionalen Unterschiede auf Unterschiede in der medizinischen Versorgung, Einstellungen zur Impfung oder auch Alterseffekte zurückzuführen sind, müssen tiefer gehende Analysen untersuchen. Nationale und internationale Studien belegen eindrücklich, dass die Empfehlung durch den behandelnden Arzt der entscheidende Einflussfaktor für das Impfverhalten der Patienten ist (Wiese-Posselt et al. 2006).

Häufigkeitsverteilung

Frauen	Grippeimpfung erhalten	
	%	(95%-KI)
Gesamt (Frauen und Männer)	30,8	(29,8–31,8)
Frauen gesamt	32,0	(30,6–33,3)
18–29 Jahre	17,5	(15,3–19,9)
Untere Bildungsgruppe	22,4	(17,7–28,0)
Mittlere Bildungsgruppe	15,1	(12,7–17,9)
Obere Bildungsgruppe	15,8	(11,1–22,0)
30–44 Jahre	14,9	(13,4–16,6)
Untere Bildungsgruppe	12,3	(7,3–19,9)
Mittlere Bildungsgruppe	15,0	(13,1–17,2)
Obere Bildungsgruppe	16,2	(13,9–18,7)
45–64 Jahre	29,3	(27,3–31,3)
Untere Bildungsgruppe	24,0	(18,6–30,4)
Mittlere Bildungsgruppe	30,6	(28,3–33,1)
Obere Bildungsgruppe	30,9	(28,2–33,7)
ab 65 Jahre	62,4	(59,1–65,6)
Untere Bildungsgruppe	61,4	(55,4–67,0)
Mittlere Bildungsgruppe	63,9	(60,2–67,3)
Obere Bildungsgruppe	60,7	(55,5–65,6)

Männer	Grippeimpfung erhalten	
	%	(95%-KI)
Gesamt (Frauen und Männer)	30,8	(29,8–31,8)
Männer gesamt	29,6	(28,2–31,1)
18–29 Jahre	16,6	(14,3–19,1)
Untere Bildungsgruppe	18,0	(13,6–23,5)
Mittlere Bildungsgruppe	16,1	(13,4–19,3)
Obere Bildungsgruppe	14,2	(9,3–21,0)
30–44 Jahre	18,4	(16,2–20,8)
Untere Bildungsgruppe	28,4	(18,3–41,2)
Mittlere Bildungsgruppe	17,3	(14,6–20,3)
Obere Bildungsgruppe	16,7	(14,2–19,5)
45–64 Jahre	28,9	(26,6–31,4)
Untere Bildungsgruppe	32,8	(22,5–45,1)
Mittlere Bildungsgruppe	28,2	(25,1–31,5)
Obere Bildungsgruppe	28,8	(26,1–31,7)
ab 65 Jahre	59,4	(55,5–63,1)
Untere Bildungsgruppe	53,6	(38,5–68,1)
Mittlere Bildungsgruppe	62,0	(57,0–66,8)
Obere Bildungsgruppe	57,2	(53,0–61,3)

Regionale Verteilung: Anteil der Befragten mit Gripeschutzimpfung in der Wintersaison 2007/2008



Literatur

- Arbeitsgemeinschaft Influenza (2008) Abschlussbericht der Influenzasaison 2007/2008. Berlin 2008
<http://influenza.rki.de/Saisonberichte/2007.pdf>
- Holm MV, Blank PR, Szucs TD (2007) Trends in influenza vaccination coverage rates in Germany over five seasons from 2001 to 2006. *BMC Infect Dis* 7: 144
- Irving SA, Donahue JG, Shay DK et al. (2009) Evaluation of self-reported and registry-based influenza vaccination status in a Wisconsin cohort. *Vaccine* 27(47): 6546–6549
- Wiese-Posselt M, Leitmeyer K, Hamouda O et al. (2006) Influenza vaccination coverage in adults belonging to defined target groups, Germany, 2003/2004. *Vaccine* Mar 24(14): 2560–2566
- World Health Organization (WHO) (2003) Resolution of the World Health Assembly (WHA56.19). Prevention and control of influenza pandemics and annual epidemics. WHA 10th plenary meeting, 28.05.2003

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie.

Herausgeber

Robert Koch-Institut
Nordufer 20
13353 Berlin

Redaktion

Robert Koch-Institut
Abteilung für Epidemiologie und
Gesundheitsberichterstattung
Dr. Cornelia Lange, Dr. Thomas Ziese
General-Pape-Straße 62-66
12101 Berlin

Bezugsquelle

Die »Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung
des Bundes« können kostenlos bezogen werden.
E-Mail: gbe@rki.de
www.rki.de/gbe
Tel.: 030-18754-3400
Fax: 030-18754-3513

Layout

Satzinform, Berlin

Druck

Oktoberdruck AG, Berlin

ISBN

978-3-89606-206-2